

# Der Wolgadeutsche

Preussische  
Staatsbibliothek  
Berlin

Unabhängige Zeitung für die kulturelle und wirtschaftliche Förderung des Wolgadeutentums

Herausgeber und Verleger: Wolgadeutsche An- und Verkaufsgenossenschaft e. B. m. b. H. und Hilfswerk der Wolgadeutschen e. B., Berlin NW 6, Luisenstraße 31 a.

Bezugspreis für das Vierteljahr: Deutschland 24 Pf., bei der Post unter Kreuzband 30 Pf., jährlich 90 Pf. Ausland 3 Gulden, Argentinien 5 Pesos, Brasilien 10 Cruzeiros, Nordamerika 2,50 \$, Kanada 2,50 \$, (Ausland nur unter Kreuzband.)

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Schriftleitung: Berlin NW 6, Luisenstr. 31 a

Anfertiger: Die Adolphsdorfer Zeitungsdruckerei, Berlin NW 6, Stellen-Angebot und -Gesuch, 3. - Nr. Raballnach-Larif, Feldbergröschung, Bismarck-Ring Berlin NW 7, Nummer 36681 und Sanftonio Raiffisen-Bank, Berlin W. 9.

Nummer 16

Berlin, den 15. November 1922

1. Jahrgang

## Seitpruch.

Jeden Tag ein Ziel gesetzt  
Und erstrebt mit Ueberlegung:  
Nicht geschlafen, nicht gehest,  
Über immer in Bewegung.  
In der Hand ein sicherer Stab  
Eig'nen Willens, eig'ner Ehre,  
Daß die Kraft, die Gott uns gab,  
Sich im Schaffen auch bewähre!  
Einen Weg auf stiller Schau  
Für den nächsten Tag gesüht,  
Und zum großen Lebensbau  
Einen Ziegel aufgeschichtet.

## Ein Wiederaufbau - Vorschlag.

Von Georg Löbsad, Halberstadt.

Die nachstehende Denkschrift in kurzen Umrissen zur Frage des Wiederaufbaus der deutschen Wolgafolonien entstammt der Feder eines Wolgadeutschen. Der Verfasser ist seit 1899 in Deutschland, deutscher Staatsbürger und steht im wirtschaftspolitischen Leben Deutschlands an schätzbare Stelle. Die Denkschrift ist dem Redaktionskomitee des Gebietes der Wolgadeutschen überliefert worden. Die Schriftleitung

Der Wille zum Wiederaufbau der deutschen Wolgafolonien ist in den in Frage kommenden Kreisen vorhanden. Sowohl die an der Wolga noch ansässigen, als auch die ausgewanderten Kolonisten haben ihn. Unter letzteren ist der Wunsch sehr stark, an die Wolga zurückzukehren. Es sind dies Kräfte, die einen Kulturwert darstellen, der nicht zu unterschätzen ist: ihre große Liebe zur Heimat bietet Gewähr dafür, daß sie die Ausdauer, die für die enorme Aufgabe des Wiederaufbaus erforderlich ist, besitzen. Es gilt, diese Kräfte zusammenzufassen. Die Wirtschaftskraft der Wolgadeutschen ist groß genug, um bei schonender Entlastung aus dem Gebiet der Wolgadeutschen eine Zelle zur wirtschaftlichen Befundung des übrigen Teils Südrußlands zu machen. Die Wirtschaftskommission der Kolonien wäre unmöglich, wenn ihr Wiederaufbau auf den alten Grundlagen erfolgen würde. Neue Wege müssen beschritten werden. Die Neuzeit fordert geistigeren ihr Recht. Die Kultur und die wirtschaftlichen Erfahrungen Westeuropas müssen, mit den Verhältnissen an der Wolga in Einklang gebracht, die neue Basis ergeben, auf der der Wiederaufbau erfolgen kann.

In den beiden Organisationen der Wolgadeutschen, dem Hilfswerk und der An- und Verkaufsgenossenschaft, sind Kräfte vorhanden, die, besser organisiert, den Apparat bilden können, mit dem unter Ergänzung durch Fachleute eine tatkräftige Förderung des Wiederaufbaus erfolgen kann. Es ist zu vermeiden, das Großkapital irgend eines Landes mit dem Wiederaufbau zu betrauen, da sonst die Gefahr besteht, daß die Kolonien Ausbeutungsobjekt werden. Den wertvollsten Faktor werden Persönlichkeiten mit hohen Idealen und großer Liebe zur Sache bilden müssen. Sind diese Persönlichkeiten vorhanden, dann ist auch das erforderliche enorme Kapital zu beschaffen. Diese Persönlichkeiten werden sich die Arbeit einteilen und dabei am zweckmäßigsten von folgenden Richtlinien ausgehen:

Es ist im autonomen Gebiet der Wolgadeutschen eine vertrauenswürdige Zentralstelle zu schaffen, welche die Bedürfnisse des Gebietes ermittelt. Es wird dies am besten durch Fragebogen geschehen. Jeder Familienvater füllt einen solchen Bogen aus. Er enthält folgende Fragen:

- Name des Kolonisten und Wohnort.
- Kopffzahl der Familie:
  - über 18 Jahre
  - unter 18 Jahre
- Größe des ihm zur Verfügung stehenden Landes.
- Wieviel Saatgut benötigt er für die Aussaat 1923 (24)?  
Weizen ... Roggen ... Hafer ... Gerste ...  
Bohnen ... Erbsen ... Linen ... Gräser ... usw.
- Wieviel Saatgut benötigt er für die Herbstsaat? Welche Art?
- Welche Geräte und Maschinen benötigt er?
- Wieviel Vieh? Pferde ... Kühe ... Ochsen ... Schafe ... Schweine ... Fühner ... usw.
- Welche Gebäude müssen instandgesetzt werden und welcher Betrag ist dafür erforderlich?
- Welche Mengen an Nahrungsmitteln und Futtermitteln sind erforderlich bis zur Ernte 1923 (24)?
- Welche Kleidungsstoffe - Menge - sind erforderlich?

Diese Fragebogen werden in der Zentrale im Gebiet zusammengeleitet.

In Berlin ist eine Auslandszentrale zu errichten, an die das Gesamtergebnis dieser Fragebogen für das ganze Gebiet weitergeleitet wird. Die Auslandszentrale stellt die erforderlichen Mittel zur

Dekung der Anforderungen fest und bereitet Auslandsanleihen in Höhe dieses Betrages vor. Eine Auslandsanleihe ist in Dollar in Amerika und unter den ausgewanderten Deutschen aufzulegen und eine zweite in Goldmark in Deutschland. Die Sicherheiten für die Anleihe leisten in voller Höhe die einzelnen Gemeinden im Gebiet, welche die Beträge auf die einzelnen Kolonisten in Höhe der Anforderung des Berechtigenden auf seinen Besitz in Form einer Hypothek verteilen, oder die Gemeinde übernimmt für den Gesamtbetrag die hypothekarische Bürgschaft.

Nachdem die Bedürfnisse des Gebietes ermittelt sind, werden die Auslandsanleihen derart verteilt, daß jede Gemeinde aus der Anleihe Geld oder Waren in Höhe von 10 bis 20 % ihres Besitzwertes, der durch den Verkaufswert ermittelt wird, erhält. Die Garantie für die Verzinsung und Amortisation des Anleihebetrages übernimmt die Gemeinde. Als Wertmesser könnte das Pud Weizen gelten. Dieser Wertmesser könnte auch bei der Beschaffung von Geräten aller Art angewandt werden.

Außer den Auslandsanleihen wäre noch eine innere Anleihe anzulegen, so daß wir dann folgendes Bild erhielten: Abt. I: innere Anleihe, zahlbar: Klasse A: in Sowjetland, Klasse B: in Goldrubelwerten, Klasse C: in Naturalien. Abt. II: Deutsche Anleihe, zahlbar: Klasse A: in deutscher Papiermark, Klasse B: in Goldmark, Klasse C: in Saatgut und landwirtschaftlichen Geräten. Abt. III: Ueberseeische Anleihe, zahlbar: Klasse A: in Dollars oder Pesos, Klasse B: in Naturalien, die zum Dollarkurs berechnet werden, falls ihre Einfuhr nach Rußland aus irgend welchen Gründen nicht rasch erscheint oder verboten ist. Die Anleihe geschieht durch eine Bank.

Zur Gründung einer Anleihe-Bank wird zunächst (und möglichst bald) eine Anleihe-Kommission gebildet, die, mit den nötigen Befugnissen und Vollmachten ausgestattet, in 3 Teile zerfällt (je 1 Vertreter). Teil I: für das autonome Gebiet der Kolonisten und für Sowjetrußland; Teil II: für Deutschland; Teil III: für das übrige Ausland. Zu der Kommission gehören ferner Vertreter der deutschen Wirtschaft und Banken. Sie hat ihren Sitz in Deutschland und leitet baldigt die Gründung der Anleihe-Bank in die Wege und gibt den Abteilungen Anleitung für ihre Arbeit. Sie betreibt die allgemeine Propaganda und leitet den Austausch der Waren und Mittel. Im Gebiet der Wolgadeutschen wird eine Zweigstelle der Bank errichtet.

Neben der Bank wird die Wolgadeutsche An- und Verkaufsgenossenschaft neu organisiert und leitet die Ein- und Ausfuhr von Waren. Ihre Befugnisse für den Handel mit Maschinen und Geräten im Interesse der Wolgadeutschen sind unbeschränkt. Sie kann insbesondere landwirtschaftliche Geräte und Maschinen jeder Art für die im Ausland ansässigen Wolgadeutschen Landsleute, besonders in Argentinien, kaufen und unter denselben absetzen. Der Gewinn kommt der Anleihe-Bank und so der Gesamtheit des Gebietes zugute.

(Schluß folgt.)

## Durch den Hungertod zu neuem Werden.

Rußland! Was ist über dieses Land vorkelt worden, solange es die Sowjetregierung für richtig hielt, keinem fremden Auge Einblick in die russischen Zustände zu gewähren! Wieviel Papier und Tinte ist um dieses Land verschwendet worden, seitdem die gleiche Regierung unter dem Zwang der Verhältnisse die Tore geöffnet hat, um dem Ausland ein Glend ohne gleichen zu zeigen: kommt, seht und helft! Doch anstatt der erwarteten Tatsachen - Berichte über eine in der Geschichte der Völker einzig dastehende Tragödie, über das Schicksal von über 30 Millionen hungrigen Menschen, Menschen mit einem stark ausgeprägten Bodengefühl, die auf ihrer sonst fruchtbaren Scholle von einem allgewaltigen Nichts angefressen werden, das ihnen das Lebenslicht langsam aber sicher auszublenden droht - anstatt der erwarteten Tatsachen hörte und hört man in deutschen Blättern nur ein Säufeln von Hungertod und Scheitern, von Leben und Verderben, von Mißwirtschaft und Mißernte von kühlen Betrachtungen über die voraus-

sehen politischen und wirtschaftlichen Folgen der Hungerkatastrophe für Rußland als politisches Gebilde, als Wirtschaftskörper, als wertvolles Glied der Weltwirtschaft. In dieses Säufeln mischt sich ein mehr oder minder vorlautes Klüstern aus russischen Emigrantenkreisen über einen bevorstehenden Sturz der Sowjetregierung, als ob damit die Hungertat als soch aus der Welt geschafft werden könnte. - Welchem deutschen Berichterstatter, dem die Hungersnot in Rußland Gelegenheit geboten hat, sich „die Sache einmal anzusehen“, fiel es ein, sein ganzes Fühlen und Denken bei den menschlichen Lebewesen auszuschöpfen, um deren Sein oder Nichtsein es sich handelt? Welcher Leiter der leider allzu zahlreichen „Hungerberichte“ hat sich der Mühe unterzogen, sich in den grauenvollen Gedanken zu vertiefen, was das Auslöschen von Millionen von Menschen - Mitmenschen - unwillkürlich auslösen muß? Und du, lieber Leser des „Wolgadeutschen“ - Hand aufs Herz! Hast du dich beim Lesen der Hungerberichte aus den deutschen Siedlungsgebieten Rußlands ernstlich mit dem Gedanken vertraut gemacht, was das bedeutet, wenn Tausende deiner Landsleute und Stammgenossen als fleißige Ackerbauern auf den fruchtbaren Feldern an der Wolga und im weiteren Süden Rußlands einfach dahinstirben müssen, weil ihnen das alltägliche Existenzmittel, das Stückchen Brot fehlt? Muß dir immer wieder mit dem geschriebenen Wort, das wie ein zeitlicher Hammer Schlag dein Ohr treffen mußte, klargemacht werden, um was es sich handelt?

Vom Hunger schlechtweg zu sprechen, das hat längst aufgehört, „interessant“ zu sein. Was ist's, wenn bereits Hunderttausende deutscher Bauern in Rußland dem Hungertode erlegen sind, wenn die Hungersnot mit ihren Nebenfolgen insgesamt etwa 10 Millionen Menschen dahingerafft hat! Durch die Hilfe des Auslandes, vornehmlich Amerikas, ist es einweilen gelungen, das Leben von weiteren 10 Millionen Menschen zu „strecken“. Europa hat also „Ruhe“. Sollte die Tragödie damit ihr Ende gefunden haben? Sollte unausgesprochen bleiben, was sich dem Menschenfreund, der das russische Volk nicht als Masse, sondern eben als Volk betrachtet, ohne weiteres aufdrängt? Erfreulicherweise nicht! Ein Berliner Journalist hat den Willen und die Fähigkeit aufgebracht, sich in den ausschlaggebenden Bestandteil des russischen Volkes, das nunmehr hungernde Bauernrum, derart zu vertiefen, wie es vor ihm noch niemand für nötig befunden hat. H. R. Kober, Verfasser des bei Eugen Dieberich in Jena erschienenen Buches „Unter der Gewalt des Hungers“ Er hat den Russen nicht als „Russen“, sondern als Menschen gesehen und ist zu Erkenntnissen gelangt, die geeignet sind, so manchen autorisierten Rußlandkenner die Augen darüber zu öffnen, daß er eines der wichtigsten und interessantesten Forschungsgebiete, die Mentalität, des einfachen Russen, übersehen hat. Kober hat diesen Russen unter der furchtbaren Wirkung des Hungers seelisch ausgegründet: das ist und bleibt sein Verdienst, auch wenn er in seinen Schlussfolgerungen über das Erwachen des russischen Bauern und das bevorstehende neue Werden in Rußland vielfach über das Ziel hinausschießt. Schon 1905 hätte ein Beobachter, wie Kober, festgestellt können, daß der russische Bauer nicht das ist, als was man ihn in Westeuropa schlechtweg bezeichnet hat: als ein Lebewesen ohne selbständige geistige Regungen, als ein großes Kind, das mit der Kränze durch das Leben geleitet werden muß. Was Kober in seinem Buch über die Daseinsfreudigkeit des Russen, über sein Eigenleben, seine Stellung zur Kirche und zum Bolschewismus, sein Bodengefühl und seinen Kampf mit dem Hungertode zu sagen hat, ist vielfach etwas ganz Neues, weil er insofern der erste Ausländer ist, der aus diesem Brunnen geschöpft hat. Hätte Kober Gelegenheit gehabt, den russischen Bauern seit 1905, dem Zeitpunkt seines ersten offensichtlichen Erwachens ab zu beobachten, so wäre er diesmal in der Lage gewesen, seinen Ausführungen hinzuzufügen: die Hungerkatastrophe in Rußland hat eine Generation der nuchternen Gegenwart geschaffen, deren Leistungen die übrige Welt in Staunen versetzen würden, wenn sie von stammeseigenen Führern den Weg geführt würde, der in einem an Naturschätzen so reichen Lande sich von selbst ergibt: durch eine auf praktische Arbeit gerichtete, von jedem Parteiewesen freie Hebung der allgemeinen Volksbildung; durch eine Agrarreform, die dem un-

gemein nach empfindlichen Bodengefühl des russischen Bauern Rechnung trägt: Eigentum, das ihn zwingt, den Blick auf die Wurzel seines Daseins zu richten.

Solche Maßnahmen zu erwarten oder gar zu befürchten, liegt einwillen kein Grund vor. Trotzdem ist Roberts Buch ebenso interessant wie lehrreich und verdient weitest Verbreitung.

Helmuth Heibitz

## Gartenbau und Volksernährung.

Der Gartenbau sei der nun Beruf oder Nebenberuf, hat sich zu allen Zeiten der Entwicklung eines Volkes als, entsprechend seiner Größe, ebenso segensreich erwiesen, wie die Landwirtschaft und, wenn er richtig betrieben, auch einträglich. Sein Betrieb unterscheidet sich allerdings insofern wesentlich von dem des Landwirts, als der Gartenbauer auf verhältnismäßig kleinere Gebiete, aber auch auf finanziell wertvolleren Boden zusammenfaßt. Dies bedeutet nichts anderes als eine vernünftigeren Ausnutzung des Bodens, welche auf der Flächeneinheit einen höheren Ertrag erzielen läßt. In wirtschaftlicher Beziehung ist deshalb der Gartenbau der Landwirtschaft ebenbürtig an die Seite zu setzen.

Bei dem heutigen Stande des Wirtschaftslebens verlangt jeglicher Betrieb Produktionssteigerung, denn nur dadurch ist es möglich, ihn am Leben zu erhalten und eine Ertragsfähigkeit herauszubringen, welche den Einzelnen und das ganze Volk ernähren kann. Die Ernährung als unmittelbare Folge der Arbeitsleistung hat die Kultur durch Zwischenstufen aller möglichen Wirtschaftsfaktoren auseinandergerissen. Unsere Zeit aber hat dieses Prinzip der unmittelbaren Erwerbung von Lebensmitteln durch den Einzelnen wieder sich hervorbringen lassen, denn der einzelne Staatsbürger ist sehr bald zu der Einsicht gelangt, daß nur dann, wenn er selbst Lebensmittel zu erzeugen vermag, die Befreiung seines Haushaltes mit allem gesichert erschein, und daß in finanzieller Beziehung die selbstarbeiteten Lebensmittel allein rentable Preise aufweisen könnten. Um demnach auch tatsächlich das Nötige zur Erhaltung des Lebens auf billigen Wege zu erlangen, trachtet heutzutage jeder, der irgendein Ausmaß auf Erreichung seines Zieles hat, demnach selbst ein Stückchen Land zu erwerben oder zu pachten, um hierauf durch Gartenbau zu seinem Lebensunterhalte den nötigen Zuschuß zu erarbeiten. Dieses Streben, nach Vermögen Gartenbau zu treiben, ist wohl vielen schon gelungen. Über damit ist durchaus nicht gedient. Die Grundlage zum Gedächtnis ist wohl vorhanden, jedoch nur ein geschulter Baumeister kann das Haus auf derselben emporwachsen lassen. Zur einträglichen Erzielung von Lebensmitteln mit Hilfe des Gartenbaues sind naturgemäß bei allen Verrichtungen gewisse Kenntnisse von Pflanzen, Tieren, Gärtenbau und Gartenbau zu selbstverständlich ein großer Unterschied, aber das steht fest, daß jeder Gartenbauer bestrebt ist, aus seinem Betriebe eine möglichst hohe Ertragsfähigkeit herauszuarbeiten. Dies aber kann er nur erreichen durch Kenntnisse, welche zu einem richtigen Gartenbaubetriebe von Nutzen sind. Wohl ist es wahr, daß er sehr leicht durch fruchtbringende Lehre von Bekannten und Nachbarn über die allgemeinen Grundzüge des Gartenbaues unterrichtet werden kann. Er muß aber stets bedenken, daß die Neuzeit immer mehr verbesserte Hilfsmittel hervorbringt, welche seinen Lehren noch unbekannt geblieben sind. Sein Gesichtsfeld muß weiter hinausverlegt werden und durch Fachschriften und Bücher das zum geistigen Eigentum werden lassen, was der moderne Fachmann auf theoretischem und praktischem Wege erarbeitet hat. Das hierdurch aufgewendete Geld und die geringe Mühehaltung des interessanten Studiums werden reichliche Früchte tragen.

Die größten Fortschritte auf diesem Gebiete aber haben die durch die wirtschaftliche Notlage zu eifriger Tätigkeit angefeuerten gartenbaulichen Bestrebungen im Punkte der Pflanzenernährung durch Düngung gemacht. Schon vor dem Kriege hat sich die Landwirtschaft aus Mangel an Naturdüngern (Stallmist und Jauche) mit der Kunstdüngergewirtschaft befreunden müssen, und die ausgezeichneten Erfolge durch diese ließen den Landwirt freudig zu diesem sich immer mehr bewährenden Nahrungsmittel greifen, welches sich schließlich als Grundlage des Überbaues herausbildete. Aber auch der Gartenbau befaßte sich allmählich der Kunstdüngung, um beste Resultate zu erzielen. Und besonders heutzutage ist der Gartenbauer genötigt, mit Kunstdüngern zu arbeiten, weil durch die immer größere Ausdehnung des Gartenbaues der Naturdünger immer weniger zur vorteilhaften Arbeit ausreicht. Besonders in letzter Zeit ist es auch dem Gartenbauer leicht gemacht, mit Hilfe verhältnismäßig billigen Kunstdüngers Gartenbaubetriebe auch die Kleinsten ins Auge zu fassen, welche dann höchsten Gewinn aufweisen. Denn einmal erspart die Kunstdüngergewirtschaft durch Arbeiten mit geringen und sauberen Massen Arbeitszeit, Mühehaltung und Kleidung, zum zweiten werden dadurch erbeizreiche und daher quantitativ und qualitativ höchstentwickelte, schmackhafte, bekömmliche und haltbare Pflanzen erzeugt.

Allerdings kann dies nur erreicht werden, wenn die Kunstdüngung richtig gehandhabt wird. Dies zu erlernen, ist nicht mit sonderlichen Schwierigkeiten verknüpft. Doch muß immerhin der Gartenbauer darnach trachten, die dazu notwendigen Kenntnisse sich anzueignen. Er wird sich aber gerne dieser geringen Mühehaltung unterziehen, weil er wohl beurteilen kann, daß er dadurch allein in den Stand gesetzt werden kann, tatsächlich das Ziel zu erreichen, welches ihm vorschwebt, die Höchstrentabilität seines Gartenbaubetriebes und die Verbesserung der Volksernährung.

## Kleine Aufzeichnungen

Die Entente will allen Staaten Freiheit und Wohlstand und den Völkern Glückseligkeit bringen. So hieß es 1914 und heute, vier Jahre nach Schluß des Weltkrieges, klingen die Worte noch um ihre Selbstbestimmung und der Wohlstand der Staaten drückt sich in den Vorkriegszustand zu ihrer neuen Funktion aus, in welcher die Abtragung der übermäßig angeschwollenen Schulden beruhen werden soll. Schuld und Abtragung des Wirtschaftens, das in die Gegenwart in allen europäischen und in den meisten amerikanischen Staaten. Die Abtragung des Wirtschaftens zeigt sich in verschiedenen Formen, die in Übermaß da, sowohl in den „alten“ und „neuen“, wie in den neutralen Ländern. Und das geht nicht, das man zu verstehen muß, wie das meiste gegeben und wie es enden soll. Die Amerikaner, deren Dollarpolitik sie als die glücklichsten Menschen der Erde ersehen lassen müssen, wünschen in Wahrheit alles andere, als ein dauerndes Fortbestehen des heutigen Zustandes. Und Englands Kräfteangebote werden durch die letzten Wirtschaftsverhältnisse aufgegeben, so daß die volle Beilegung der Weltwirtschaft wieder unmöglich gemacht ist. Das sind die beiden Staaten, die oben an in der Welt stehen.

Man unterscheidet heute zwei Sorten von Staaten. Die belagerten Länder, die ihre Schulden bezahlen sollen, gleichviel, ob sie es können oder nicht, und solche, die sich um die Zahlung von Schulden und Zinsen keine grauen Haare wachsen lassen. Aus Paris wird wieder und wieder erklärt, an eine solche Zahlung sei nicht zu denken, bevor Deutschland nicht gezahlt habe. Daß die deutschen die verlangten Forderungen nicht entrichten können, wissen die Franzosen sehr gut, aber sie haben sich bisher keine Mühe gegeben, ihre großen Kriegserwerbungen zu finanzieren oder eine eigene Finanzreform einzuleiten. Die französische Industrie leidet unter den heutigen Zuständen, auch die auf deutsche Kosten aufgetrieben werden. Aber diese Klagen sind nicht zu ernstnehmen. Die dritte Entente-Größmacht, Italien hat bisher nicht verstanden, durch ihren Gebietserwerb das nationale Leben zu vereinigen, trotz des neuerdings herrschenden Faschismus. Eine Ministerkrise und ein politischer Spektakel jagen die anderen. Die Schulden sind nicht zu bezahlen, das Arbeitsleben will nicht florieren. Man politisiert, aber die Sorgen sind größer, wie die Erfolge die Bevölkerung sagt, es waren wohl bessere Tage, als die Deutschen noch nach Italien kamen. Und nun gar die kleinen Ententeländer, Tschechen, Polen, Rumänen, Polen! Ihre natürlichen Wirtschaftswerte führen nicht nach der Entente, sondern nach Deutschland: die Weltwirtschaft ist offen, und die Politiker können es nicht bestreiten. Man in Warschau und Ionkovo der Daß gegen die Deutschen noch so groß sein, schließlich läßt sich ein normales Wirtschaftleben in diesen europäischen Osten nur durch engere Fühlungnahme mit dem Deutschland erzielen, das weiß der ganze Osten. Mit den Franzosen kann man sich anfreunden, aber nur bei den Deutschen verdienen. So sagt man von Lobs bis Odezza, von Prag bis Galatz. Die Freundschaft der großen Entente folgt der keinen mehr Geld, als sie einbringt. Was die letztere davon hat, ist die politische Reform, von der man indessen nicht leben kann. Die neutralen Staaten haben durch die Zerrüttung des internationalen Verkehrs, besonders des Touristenstromes, schwer gelitten. Die Schweiz und der Norden können ein Lied davon singen. Die großen Summen, die in die Fremdenindustrie hineingehetzt worden sind, verzinsen sich nicht mehr, die Bevölkerungsrente, die hierüber arbeiten und leidet, sehen ihre Einkommen erheblich eingeschränkt. Der Barenverehr mit England und Amerika vollzieht sich lange nicht so befriedigend, wie der frühere mit Deutschland und der Vorteil, mit einer hohen Baluta im Deutschen Reich billiger leben und einkaufen zu können, ist am Ende doch nur für einen kleinen Teil der Ausländer von Nutzen.

Sinzu kommt, daß seit 1914 die Ruhe und das Vertrauen in der Welt nicht wiederkehren wollen. Heute muß sich der Nachbar vor dem Nachbar hüten. Soweit haben es die großen Lehren der Staatskunst in Paris und in London gebracht. Wm.

Die nationale türkische Regierung und ihr Bevollmächtigter, Kemal Pascha, haben es verstanden, das Eisen zu schmieden, so lange es warm war. Die Umwandlung des kühnen Sultanreiches in eine Republik ist freilich nur ein Auserkieselt, aber die Wiedererlangung des Kontinentalen für die Kemalisten ist eine entscheidende Tat, welche die Stellung der nationalen Regierung unter allen Muslimen außerordentlich befestigt. Sie beweist das schon gegenüber ihrem bisherigen Protectors Frankreich. Es wird wohl auch geraume Zeit vergehen, bis auf der Balkanhalbinsel ein wirklich fester Zustand geschaffen worden ist. Von Griechenland verlangen die Türken eine Kriegsgeldrückerung von 6 Milliarden Goldfranken. Auch die vollkommene finanzielle Unabhängigkeit ist eine wichtige Forderung der Türken. Mit Russland verbleiben sie im Freundschaftsbund.

Die Einwanderung nach Amerika. Nach den letzten offiziellen Ziffern sind vom 1. Juli bis 30. September 1922 6544 Einwanderer aus Deutschland in den Ver. Staaten gelandet, so daß in den nächsten 9 Monaten noch 61 031 Einwanderer aus Deutschland zulässig sind. Aus Österreich kamen in demselben Zeitraum 1649 Einwanderer an, jedoch noch 5761 österreichische Einwanderer zulässig sind. Die gleichen Zahlen betragen für die Schweiz 989 und 2757, aus der Tschecho-Slowakei 6533 und 7659, aus Ungarn 2616 und 2943. Aus Dänemark 63 und 247, aus dem Nemetgebiet 16 und 133. Aus Italien 4810 und 16389, aus Jugoslawien 2704 und 3483, aus Polen 6615 und 14182, aus Rumänien 3099 und 4137, aus dem persarabischen Gebiet 133 und 2635. Die „New Yorker Staatszeitung“ schätzt die Zahl der in den Monaten Juli bis September eingewanderten Deutschen aus den verschiedenen Ländern auf 10000 Personen. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ bereitet der Arbeitsminister der Vereinigten Staaten einen Gesetzentwurf vor, indem eine Erprobung der zugelassenen Einwanderungszahl um ein Drittel vorsehen wird. Der Entwurf werde auch eine strengere ärztliche Untersuchung in körperlicher und geistiger Beziehung verlangen, die bereits in den Absprachen erfolgt ist.

## Deutschland und Russland

Die Ausdehnung des Rapallo-Vertrages auf die mit der Russischen Föderation verbundene Republik in ein weiteres Schritt zur Festigung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Russland. Der Ausdehnungsab-schluss wurde am 5. November in Berlin unterzeichnet, und zwar durch den russischen Vorkaufsminister Kasin und das Mitglied des allrussischen Zentral-Volkswirtschafts Komitees Nuzum, sowie durch den Leiter der Ost-Abteilung im auswärtigen Amt der deutschen Republik Ministerialdirektor Reichert von Malgou andererseits. Der Vertrag bezieht sich auf die Republik, die Ukraine, die drei kaukasischen Föderations-Republik und die Republik der Republik. Er ist mit einer Frist von drei Monaten beiderseits kündbar. Die wichtigsten Bestimmungen des Vertrages betreffen, daß alle Berechnungen zwischen der Ukraine und Deutschland vorzuzugeln bleiben, daß die Angehörigen der vertrags-schließenden Staaten Rechtlich zu genießen, und deutschen Reichsangehörigen auf fremdem Boden unverzüglich ihre gesamt mitsgeführten bzw. dort erworbenen Eigentum zu gewährt werden. Die Regierungen der mit Russland verbundenen Staaten sind berechtigt, in Deutschland überall dort, wo sie diplomatische Vertretungen besitzen, staatliche Konsulate zu errichten. Gewährleistung wird ferner die Unantastbarkeit privater Verträge. Schließlich verpflichten sich alle Vertragsschließenden, sich jeglicher politischer Agitationen und Propaganda zu enthalten.

Im Zusammenhang hiermit sei auf eine Aeußerung des Chefs der konsularischen Berliner Handelsvertretung S. J. J. hingewiesen. Die in Russland vertriebene Währung, sagte er nach dem Di-Expres, Deutschland könne wegen seiner bedürftigen Wirtschaftslage vorerst keine wesentliche Rolle beim Ausbau des russischen Währungs- und russischen Außenhandels spielen, zu pessimistisch sei. Die deutsche Industrie vermöge Russland Warenkredit zu eröffnen und auf dieser Grundlage die weitere Entwicklung der deutsch-russischen Handelsbeziehungen zu erwarten. Die Sowjetregierung stehe mit einer Reihe deutscher Konzerne in Verhandlungen, die mit der Gewährung von Warenkrediten enden dürften. Durch den deutschen Kanal würde, infolge der deutschen

Kennntnis des russischen Reiches, auch das Kapital anderer Länder nach Sowjetland fließen. Die Ablehnung des russischen Abkommens habe auf den Fortgang der Verhandlungen mit deutschen Firmen keinerlei Wirkung ausgeübt. Der Vertrag des Di-Expres sei zwei Tage nach der Bekanntgabe der Ablehnung bei den russischen Abkommens-erläßt. Ein handelspolitisches Regime seien sich mehreren Kommissionsgebieten aus Ländern, die ihre Beiträge zu Russland abschließen haben, wie Frankreich, Holland, Dänemark, Norwegen und Amerika. In Deutschland werde mit großem Eifer an dem Handelsabkommen des deutsch-russischen Handelsvertrages gearbeitet.

Der Vertrag ist in Verbindung auch mit den deutsch-russischen Handelsbeziehungen ein Beischluß des allrussischen Zentral-Volkswirtschafts Komitees und des Reichs der Volkswirtschaftskommission vom 16. Oktober d. Js. über den Außenhandel, Biermach, Zinsen, staatliche, zentrale und örtliche Wirtschaftsorgane, bei genauer Befolgung der Bestimmungen des Außenhandels-Vertrages, das Recht, mit dem Ausland selbständig Handelsbeziehungen zu pflegen. Genannte Organe, die demnach noch besonders auszuwählen sind, unterhalten im Ausland ihre eigenen Vertreter. Die Handelsab-schlüsse zwischen den bezeichneten Wirtschaftsorganen oder ihren Vertretern und ausländischen Firmen erfolgen unter Aufsicht der Zentralregierung. Die ver-mögensrechtliche Verantwortung liegt auf den Wirtschaftsorganen selbst, der Staat als solcher übernimmt diese Verantwortung nicht, auch nicht in solidarischer oder ergänzender Form. Andere Bestimmungen sind angeführt. Auf dem allrussischen Zentral-Volkswirtschafts Komitee tritt sich dieser Vertrag nicht. Wie wir hierzu erfahren, hat das allrussische Komitee des Autonomie Gebietes der Volga-Regionen an diesem Vertrag besonderes Interesse, da durch ihn auch ihm das seit langem angeerbte Recht der Selbständigkeit seiner Handelsbeziehungen zu Deutschland wiederholt worden ist. Höherer Befehlungen finden in Krasnow an der Volga nach Eintreffen dort des Berliner Bevollmächtigten des Gebietes A. Schneider statt. Herr Schneider ist aus Berlin schon abgereist.

Diplomatische und konsularische Beziehungen. Wie es heißt, hat die deutsche Reichsregierung die Absicht, ohne die Ratifizierung des erweiterten Rapallo-Vertrages abzuwarten, die diplomatischen und konsularischen Beziehungen zu den Mitgliedern des russischen Reiches Ukraine, Kaukasus usw. sofort wieder aufzunehmen.

Den finanziellen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland war eine besondere Sitzung des Instituts für Wirtschaftsforschung beim russischen Finanzministerium gewidmet. Die Beratung erging nach dem „Vorwärts“ zu der Ansicht, daß Deutschland, selbst wenn keine baldige günstige Lösung der Reparatonsfrage erfolge, schon jetzt in der Lage sei, Industrieerfindungen und Handelsunternehmungen in Russland zu finanzieren. Auf eine direkte Kreditgewährung in Form einer Staatsanleihe an Russland oder Platzierung von Obligationen einer russischen Anleihe in Deutschland ist zurzeit nicht zu rechnen, solange Deutschland unter dem Trude seines Gläubigers, der Entente liege. Dagegen wäre die Form des holländischen Abkommens über Veredelungskredite auch auf die deutsch-russischen Beziehungen anwendbar, wenn das deutsche Kapital sich dazu entschliesse, den betreffenden Kreditfonds in einer stabilen, etwa der schwedischen Währung zur Verfügung zu stellen. Kurzfristige Kredite könnten auch in der Form gewährt werden, daß deutsche Banken ihre Filialen in Russland eröffnen oder auch besondere Kreditinstitute geschaffen werden, die gemeinsam mit den deutschen Banken, der russischen Staatsbank und den russischen Privatbanken in Russland arbeiten würden. Für langfristige Kredite käme die Konzeptionsverteilung oder Verpachtung industrieller Unternehmungen, in Frage; aber auch die Gründung neuer deutscher Unternehmungen, besonders des Handwerks und der Kleinbetriebe, müßte nach Möglichkeit begünstigt werden.

Größere Einflüsse hat der allrussische Zentral-Volkswirtschafts Komitee („Zentrosojus“) in Deutschland vollzogen. Es handelt sich hauptsächlich um landwirtschaftliche Maschinen, Sämereien, Düngungsmittel und Mittel zur Bekämpfung von Schädlingen. Insgesamt sollen für diesen Zweck etwa 1 120 000 Goldrubel ausgeworfen werden. In diese Summe sind die Einflüsse für die russischen Molkereien nicht eingerechnet. Laut Angaben der wichtigsten Molkereibetriebe sind allein Maschinen für diese Betriebe im Werte von etwa 800 000 Goldrubel erforderlich.

Ausführung deutscher astronomischer Instrumente aus Russland. Durch die Vermittlung des deutschen Roten Kreuzes wird eine große Anzahl sehr wertvoller astronomischer Instrumente, die den Sternwarten in Hamburg-Bergedorf, Potsdam, München usw. gehören, von Odezza nach Deutschland zurückgeführt. Es handelt sich um Instrumente, die mit der deutschen Sonnenfinsternis-Expedition kurz vor Ausbruch des Krieges nach der Kreu entlehnt wurden und in Odezza geblieben sind. Sie befinden sich bereits auf dem Seetransport nach Deutschland.

## Aus Russland

Die Tätigkeit des allrussischen Zentralvolkswirtschafts-Verbandes nimmt an Ausdehnung zu. Der Di-Expres meldet aus Moskau: Auf der laufenden Tagung des Zentralvolkswirtschafts-Verbandes (allrussischer Zentralvolkswirtschafts-Verband) erhaltete der Vorsitzende Schinichin Bericht über die Tätigkeit des Zentralvolkswirtschafts Komitees bis September d. Js. Nach seinen Angaben erreichte der Handelsumsatz des Zentralvolkswirtschafts im Juli d. Js. 5,5 Trillionen Rubel, im August-6 Trillionen und im September 12 Trillionen (ohne den Umsatz auf der Misch-Monogoroder Messe) 89,3 % der Gesamtsumme des Zentralvolkswirtschafts waren rein genossenschaftlichen Charakter, die übrigen gellten staatlichen Verwaltungen und der Vertiefung der Erzeugnisse gemäß den Funktionen des Verpflegungskommissariats. Auf Export- und Importoperationen hat der Zentralvolkswirtschaft etwa 4 Trillionen Rubel verwendet. Die Beschaffung von Exportprodukten erreichte einen Wert von 2 Millionen Pfund Sterling. Die auf ausländischen Märkten getätigten Einflüsse bezifferten sich auf 300 000 Pfund Sterling. Wie der Leiter der Auslandsvertretungen des Zentralvolkswirtschafts weiter mitteilte, hat der Zentralvolkswirtschaft vom Auslande während der letzten 2 Monate Warenkredite in Höhe von 150 000 Pfund Sterl. gewährt worden, und zwar hauptsächlich von England und teilweise von Deutschland. Auch aus Frankreich liegen Warenkreditangebote vor.

Der Zentralvolkswirtschaft eröffnet eine neue Auslandsabteilung in Gent in Belgien; auch will er demnächst seine Tätigkeit in Frankreich beginnen. Seinen Auslandsabteilungen hat der Zentralvolkswirtschaft einen Kredit von 10 000 000 engl. Pfund zur Verfügung ihrer Betriebskapital eröffnet und ihnen gleichzeitig das Recht verliehen zu demselben Zwecke 5 % vom Werte der Ausfuhroperationen zu ihrem Gunsten einzubehalten.

Weitere Erleichterungen für den Außenhandel. Nach Angaben des Außenhandelskommissariats betrug der Wert der russischen Einfuhr in den ersten 7 Monaten 1922 — 319 089 000 Goldrubel, der Ausfuhr — 31 890 000 Goldrubel. Die Moskauer sowjetamtliche „Handels- und Industriezeitung“ erklärt, ein Ausbau des russischen Außenhandels sei nur möglich bei ausgiebiger Kreditverteilung, während bisher die Außenhandelsoperationen der Sowjetregierung fast ausschließlich gegen bar erfolgten. Die russische Volkswirtschaft könne nicht solange warten, bis sich das Vertrauen zur Sowjetregierung im Ausland soweit gestärkt hätte, daß Russland ausländische Staatskredite erhalte. Es müßte daher auf die Entwidlung des privaten Kredits hingearbeitet werden. Trotz des Außenhandelsmonopols seien schon jetzt Möglichkeiten für die Privatinitiative vorhanden, welchein sollen Einfuhrgenehmigungen für eine Reihe von Auslandswaren und Lizenzen für eine Lager-Kontingenteierte Ausfuhr ausgiebig erteilt werden. Notwendig sei vor allem auch die Wiederherstellung der Bankrollen der Banken zwischen Exporteur und Importeur, auf der Basis des Bankreimbours. In erster Linie müßten hier die Bankrollen im Zusammenhang mit dem bevorstehenden deutsch-russischen Handelsvertrag

Die Lage der russischen Schmelzwerke und im Zusammenhang mit dem Rückgang der Kohlenausfuhr im Dezember...

Die Kurve der staatlichen Versteigerungssummen für Gold und Silber...

Table with 4 columns: Item, 1921, 1922, 1923. Rows include Gold, Silver, and various currencies.

Die letzten vorliegenden Kurse des Freivorteils vom 28. Oktober...

Die russischen Staatseinnahmen für die ersten acht Monate 1922...

Aus diesen Daten ergibt sich, wie der Sit-Expres hinzuzügt, ein verhältnismäßiger Rückgang der Bedeutung der Erträge aus Gold...

Von den Goldneuern ergaben während der ersten acht Monate 1922...

Der Verkehr im Petersburger Hafen zeigt folgendes Bild: Von Beginn der Schiffsahrtperiode bis zum 15. Oktober...

In Petersburg herrscht gegenwärtig 17 Grad Kälte. Die Schifffahrt beginnt zu stocken.

Die Sowjet-Regierung hat das fünfjährige Jubiläum ihres Bestehens gefeiert. Das ist für eine Staatsform nur ein sehr kurzer Zeitraum...

Die außergerichtliche Todesstrafe ist neuerlich wieder eingeführt worden. Das Allrussische Zentralvollzugsamt hat, wie der Sit-Expres...

Die höhere Verwaltung der rechtsfähigen Kirche, deren Bestand vor kurzem amtlich bestätigt worden ist, jetzt aus je 5 Vertretern...

bekanntes A. Schmedemann, W. Bogoljubow, G. Raschig, B. Raschig, E. Schmedemann.

Die Kalkulation oder Fakturation des Weltländlichen Wollens Kreuzes in Russland...

Aus Deutschland

Die junge Deutsche Republik hat ihren vierten Geburtstag am 9. November nicht ohne einen glänzenden Geburtstag gefeiert.

Die steigenden Großhandelspreise. Die Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist von dem 28.7. bis zum 28.9. um 117,8 v. H. emporgeschritten.

Stand der Mark. Es folgte nach den amtlichen Notierungen der Berliner Börse am 10. November 1922:

Table with 2 columns: Item, Price. Rows include 1 englische Pfund, 1 Dollar, 1 ara. Papiergeld, etc.

Die Verdrängten, sowohl diejenigen aus den besetzten Gebieten, wie die Kolonial- und Auslandsdeutschen sind mit ihren Sorgen und Nöten...

Aus dem Auslande kamen etwa 800.000 Deutsche nach Deutschland. Aus den abgetretenen Grenzländern kamen: aus Ostpreußen...

Die allgemeine Verelendung in Deutschland ist das Schmerzenskind der Behörden und Wohltätigkeitsorganisationen.

Brennen z. B. soll die Kohlenproduktion wirksam gesteigert werden. Deutschland liefert an die Exporte 'Leistungsfähigkeit'...

Der katholische Caritas-Verein, der im letzten Jahr auch viel für die hungernden Auslandsdeutschen getan hat, hielt eine Jubiläumssammlung zur Feier seines 25-jährigen Bestehens in Köln...

Vom Deutstum außerhalb Deutschlands

Die polnischen Sejmwahlen am 5. 11. haben dem deutschfeindlichen nationalistischen Rechtsblock mit Fortschritt an der Spitze die erhoffte absolute Mehrheit nicht gebracht.

Über die Winterkuren des Schwäbischen Landwirtschaftsvereins in Timișara (Rumänien) lesen wir im 'Landboten' folgende lehrreiche Zeilen:

Der Verein hat ihnen deshalb stets besondere Fürsorge und Liebe gewidmet. Mit 15 Jahren beendet die Dorfjugend die Wiederholungslehre...

So leben wir.

Von W. Stolberg. (Nachdruck verboten.)

Zimmer, wenn ich kein Geld habe, gehe ich in die Volksküche. Seit ein paar Wochen - die Brotpreise sind wiederum gestiegen...

guten Boden. Einmal werde auch ich in die Unterhaltung gezogen und mir in glühenden Farben die Freuden gemalt, die im himmlischen Jerusalem meiner warten...

in einen tadellosen Frack gekleidete, 'Oben' misst mich mit einem kurzen, aber vielsagenden Blick auf meine nicht nach der jüngsten Mode gehaltene Garberobe.

# Kaiser Wilhelms II. Erinnerungen.

In den Veröffentlichungen des Kaisers aus seinen Lebens-Erinnerungen darf man wohl sagen: der Kaiser hat den Kern. Ein groß ausgelegter politischer Rednerkreis: nicht zu geben verübt, der Inhalt ist sprunghaft, wie es Wilhelm II. war, von einem zum anderen über. Es ist eine mehr familiäre, als offizielle, aber sehr lebendig und oft interessanter, wenn sie auch nicht viel neues und noch weniger Genialität bringt. Man kann sich wohl denken, daß es in den höchsten Regionen recht merklich ging und daß Politik oft aus kleinen Ursachen entspringt.

Der Kaiser schreibt seine Züge im Bismarck-Drama vor allem dem großen Altersunterschiede und der Tatsache zu, daß er selbst nach dem jahrelangen eigenmächtigen Wirken des ersten Kanzlers folgte. Er stellt Bismarcks Verdienste die höchste Anerkennung, hebt aber hervor, daß mit ihm schwer fertig zu werden gewesen sei. Der Kaiser hält die Reichsverfassung zu sehr auf das Bismarckische Format zugeschnitten und den Parlamentarismus, den Bismarck 1871 und 1878 und das Sozialistengesetz für Fehler. Nach in der Kolonial- und Weltpolitik war Bismarck anderer Ansicht. Der Kaiser legt Bismarck keine Rechnung mehr in die neue Zeit hineinfinden können, und er stellt sein Recht auf seine eigene Politik als unumstößlich hin. Trotzdem sucht er aber durch allerlei kleine Züge darzutun, daß es schwer oder unmöglich gewesen sei, mit Bismarck auszukommen und daß dessen Rücktritt kein Schade für Deutschland gewesen sei. Die Eltern des Kaisers waren Bismarck wenig freundlich gesinnt, und der alte Kaiser hätte ihn bereits gehen lassen wollen, wenn Bismarck nicht für die deutsche auswärtige Politik unersetzlich gewesen wäre.

Der interessanteste Teil betrifft die deutsch-russische Politik, die auch Bismarck besonders am Herzen lag. Um England kümmerte sich Bismarck weniger. Er meinte nur, England und Rußland dürften sich nicht einigen. Deshalb sagte ihm der Kaiser als junger Prinz, wenn der Berliner Kongreß von 1878 nicht zustande gekommen wäre, so würden Rußland und England sofort zusammengefallen sein, und Rußland sich nicht zu Frankreich hingewendet hätte. Bismarck wollte das nicht gelten lassen, ließ aber 1886 den jungen Prinzen Wilhelm nach Petersburg reisen, um dem Zaren Alexander III. Konstantinopel anzubieten. Der Zar lehnte das ab. Als Kaiser Wilhelm nach Bismarcks Rücktritt nach Rußland kam, sagte ihm der Zar sehr herzlich, er habe recht daran getan, Bismarck zu entlassen, da dieser seinen Befehlen nicht gehorcht habe. Als der Kaiser nach seiner Thronbesteigung zuerst Rußland besuchte, erreichte diese Pflicht den Widerspruch seiner Großmutter, der englischen Königin Victoria, die aber nach einem ehebietigen Brief ihres Enkels ihren Protest fallen ließ. Bemerkenswert ist, daß der Kaiser sagt, er sei nie unparteilich und auch nur der „ultra-nationalistischen“ Partei feindlich gesinnt gewesen.

Was kann man seinen Wünschen verlangen, daß er über sein eigenes Tun und Lassen eine objektive Kritik schreibt. Das haben auch Bismarck und Napoleon nicht fertig gebracht, auch Wilhelm II. ist kein Ausnahme aus dem Unterleibe zu machen. Nur der abgeklärte Geist Friedrichs des Großen ist teilweise dazu imstande gewesen. Aber von einem ehemaligen Monarchen sind Rücksichten der Mäßigkeit zu erwarten, und diesen hat der Kaiser Rechnung getragen. Die Erinnerungen auf Bismarckens Wirken sind also auch in Zukunft unerfüllt bleiben.

Allerdings werden wir auch kaum ein von einem überlegenden und geschulten Geiste geschaffenes Bild der Zeitlage von Staaten und Völkern erhalten, dazu reichen die charakteristischen Fähigkeiten des Kaisers nicht aus. Daraus ergibt sich das Schlußwort in dem Streit mit Bismarck, der letztere war der überlegene Geist, und der Kaiser konnte ihn seinen Vorurteil daraus machen, wenn Bismarck den Gedankenlangsamkeit seiner weitläufigen Politik zunächst für sich behielt. Die Bismarckische Art vertrat sich nicht gut mit der Wilhelmischen, das zeigt sich auch in der letzten Beschäftigung des Großen Fürsten Bismarck von dem Kaiser.

## Aus Emigrantentreifen

Die Rückwanderung russischer Emigranten nach Rußland hat besonders auf dem Balkan stark eingelegt. Aus Bulgarien sind Anfang November weitere 8000 russische Emigranten nach Rußland zurückgekehrt. Unter den rußlanddeutschen Emigranten in Deutschland ist die Rückwanderungsbewegung durch die ungünstigen Contingentsrichtlinien erheblich gehemmt worden, obwohl hin und her kleinere Rückwanderungstransporte doch zu verzeichnen sind.

## Haus, Hof, Garten, Feld

Was gehört alles in eine Hausapotheke?

- (Zusammenstellen)
1. Zum Gurgeln bei Halskrankheiten: Muc. übermangan. saures Kali, Glycerin, Salbeite, Zitronensaft (letzterer auch gegen Fieber).
  2. Gegen Husten: Lindenblüten, Anis, Honig, Salicylener oder Eucalyptusöl.
  3. Für Verwundungen: Arnikaextrakt, eisigsäure Tonerde, Jodoform, Verbandwatte. (Kokobium für Schnittwunden.)
  4. Gegen Verbrennungen: Balsoline.
  5. Gegen Durchfall: Tinctura aromatica, Choleraerose, Baldrian, Eisenrinde.
  6. Gegen Verstopfung und Blähung: Weinige Nigellarbentur, Kamille, Brustpulver, Rhizinöl, Pfefferminztee.

7. Gegen Regenschmerzen und Appetitlosigkeit: Regen- und Schweißpulver, doppeltkohlensaures Natrium, Jodgen, zusammengesetzte China-Tinktur, Wacholderessenz.
  8. Gegen Schlaflosigkeit: Nachtlächel, Baldrianerose, Hopfen, manna, Tonicum, Salicylgen.
  9. Gegen Ohnmachten und Schwindel: Coffein, manna, Tonicum, Salicylgen.
  10. Gegen Schwindel: Salicylgen, Salicylgen, Salicylgen.
  11. Gegen Schwindel: Salicylgen, Salicylgen, Salicylgen.
- Berner geben noch in eine Hausapotheke: Senfblätter, Braunpulver, Nigellarbentur, ein Fieberthermometer, eine Klistierbirne, ein Reibglas, ein Röhren-Heißwasser, ein Paar Korbhaken, einige Silberhaken.

## Vom Büchertisch

Trog alledem! Zeitgedichte von Prof. Dr. v. Bressler. Buchdruck von Aug. Eberharder, Braunschweig-Verlag Karl Winkler, Berlin 1921, Brochüriert M. 50.—, in Halbleinen M. 75.— Gedichte, die in Ernst und Humor, Leidenschaft und Ironie ein Bild der bewegten Zeit geben. Ein Bild, wie es das leidenschaftliche Herz eines guten Deutschen empfindet, der den Weg von Hoffnung zur Enttäuschung und von Enttäuschung zur neuen Hoffnung saht. Der Trog des Tiefs, „Trog alledem“, der die Verleugung des Kampfes des Bannes und der neuen Hoffnungsbelebung drückt, gibt zugleich der zuverlässigen Gedächtnis des Bannes an, der trotz des schweren Erlebens in der Bitterkeit ausklingt, daß in wiederholten, neuem Arbeit und neuer Hoffenstärkung der Deutsche sich zu sich selbst und seinen Göttern und Bealen zurückfindet. Kennzeichnend für den Grundton sind die mutigen einleitenden Worte:

„Und laßt in Trümmern, was wir liebten,  
Und wie der Sieger uns verließen —  
Arbeit und Trost sind uns geblieben —  
Trog alledem!“

So schlüpft mit Fleiß und Göttertrauen  
Holz, Zieme, Mörtel, Ziegel, Lehm;  
Es gilt ein neues Haus zu bauen —  
Trog alledem!“

Sagungen der Wolgadeutschen Ans- und Verkaufsgenossenschaft (eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, gegründet 1919), Berlin NW 6, Luisenstr. 31 a. Die Sagungen der Genossenschaft sind auf der Mitgliederversammlung am 1. Oktober geändert worden und nun im Druck erschienen. Verlangung an einzelne Interessenten erfolgt gegen Entsendung des Portos.

## Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Auch in Rußlands weiten Steppen, auf den Friedhöfen vieler seiner Städte und Dörfer liegen deutsche Krieger begraben. Ob sie in der Schlacht gefallen, oder auf dem Krankenlager gestorben sind — unsere Liebe gilt allen gleich. Wir gedenken ihrer in tiefer Trauer. Gedenkt uns, Deutsche in Rußland, ihre Gräber aufzusuchen. Bittet die verfallenen Grabeshügel, fragt nach, wie der Name des deutschen Kriegers lautet, der darunter ruht, fragt, wo er herkam. Teilt es uns mit. Viele Tausende deutscher Mütter und Väter, die eute Hungerstern durch milde Spenden lindern helfen, wissen noch heute nicht, wo ihre Söhne in der Erde ruhen. Halbt die Gräber eurer Brüder in Ehren! Bereitet den deutschen Kriegern ein würdiges Gedenken! Trauernde Mutterherzen danken euch. Etwas auch den Schmerz lebender Väter!

Seid geistig verbunden mit unserer Arbeit um die Ehrung der Kriegshelden Deutschlands.

Euer Mutterland bittet euch darum!

Reichsleitung des Volksbundes „Deutsche Kriegsgräberfürsorge“ e. V., Hauptgeschäftsstelle Berlin-Schöneberg, Jansbrucker Straße 42

### De-Vau-Ge Nährmittel

Nährhaft Sättigend Preiswert  
Erdnuß, Haselnußbutter, Indische Mandelbutter, Aufschahme für Küche u. Tafel, Kokosbutter, Erdnußspeiseöl, Biskuits (Haser, Graham, Weizen) Zwieback, Gluten, Bananen, Haser, Eijens, Vertihin, Kakao, Nussfleisch- und Vegetabilien - Aufschnitt, Kindermehl.

Deutscher Verein für Gesundheitspflege  
Hamburg 35, Campestr. 18

Eigene Nährmittelfabrik

### Die Wirtschaftshilfe

an die deutschen Wolgatalanten fördern Sie durch Beitritt zur

### Wolgadeutschen An- und Verkaufsgenossenschaft

Berlin NW 6, Luisenstr. 31 a

Präsident des Verbandes der Kaufmannsgenossenschaften zu Berlin und des Gebietsverbandes der wolgadeutschen Kaufmannsgenossenschaften (Vereinsvorsitz zu Potsdam (Königsplatz a. d. Wörlitz) im Autonomen Gebiet der Wolgadeutschen. Telefon: Norden 11835  
Telegraphenadresse: Wolgaukaukau.  
Bankkonto: Landwirtschaftliche Zentral-Darlehenskasse für Deutschland, Berlin W 9, Köpenicker Straße 40-41.

Landsmann an der Wolga! Erwartest du von deinen Angehörigen in Nordamerika Hilfe an Lebensmitteln, Kleidungsstücken, Geräten usw. in Paketen, so bitte deine Angehörigen in deinen Briefen, sich unserer Firma zu bedienen!

Landsmann in Nordamerika! Willst du deinen darbenenden Angehörigen an der Wolga Pakete mit Lebensmitteln, Kleidungsstücken und Geräten senden, so bediene dich unserer Firma!



### American Merchants Shipping and Forwarding Co.

(H. von Schuckmann, C.E.W. Schelling)

Warehouse: 157 East 25 Th. St. New York, Central Savings Bank Building 147 Fourth Ave., New York

Spediteure des Hilfswerks der Wolgadeutschen e. V. Berlin NW. 6, Luisenstr. 31 a

## Deutsches Volkstum

Monatsschrift für das deutsche Weltvolk  
Herausgeber Wilhelm Stapel  
Veranstalter Verlagsgesellschaft, Hamburg

Aus dem Inhalt der letzten Nummer: Leo Gerbich: Die Tragödie der deutschen Kolonisation in Rußland; Hugo Strauß: Die deutsche Wirtschaft in Rußland; Prof. Gerbich: Die russische Wirtschaft in Rußland; Dr. Müller: Vom deutschen Staat; v. d. Hübner: Kultur und Gesellschaft; Dr. Stapel: Vom Plan einer deutschen Bauernschaft; Dr. Peters: Deutsche Kunde; Prof. Gerbich: Die deutsche Wirtschaft in Rußland; Dr. Gerbich: Die deutsche Wirtschaft in Rußland.

Preis vierteljährlich 120 M. Einzelheft 45 M.

### Jede Kleinigkeit

aus dem kulturellen und wirtschaftlichen Leben ihrer Umgebung interessiert Ihre Landsleute, ob nah, ob fern. Senden Sie uns Berichte ein, wir werden Sie veröffentlichen, oder in unserer Redaktionsarbeit zum Wohle aller verwenden.

### Drei vornehm möblierte Zimmer

in Vorder a. d. Gasse an sehr belebten zu vermieten. Gas, Bad, Elektr. Licht, Wasser, ob nah, ob fern. Senden Sie uns Berichte ein, wir werden Sie veröffentlichen, oder in unserer Redaktionsarbeit zum Wohle aller verwenden.

### In englischer Gefangenschaft

Erinnerungen eines Wolgadeutschen an seinen Felddienst in der deutschen Armee und an seine englische Gefangenschaft im Weltkrieg 1915/19

### Der Heimat verlassene Söhne

Von Georg Lohndorff, Halberstadt  
Preis M. 30, 1/2 Tollar. 1 Befa  
Verband und Foto besonders  
Zu beziehen durch die Schriftleitung d. B.

### Argentinien

## Luis R. Lucke & Cie

Importeure  
Calle Estados Unidos 618  
Buenos Aires.



### Mt.-Gef. „Turbo“

Separatoren Marke „Minora“ sind auf dem Weltmarkt bekannt. Kleinste Vertreter für das Gebiet der Wolgadeutschen

### Wolgadeutsche Ans- und Verkaufsgenossenschaft e. V. m. b. H.

Berlin NW 6, Luisenstr. 31 a

1922 365 Tage

# 15

## November

### Mittwoch

**Merkpruch:**  
Lasse dich nie von der Redaktion daran erinnern, an welchem Tage Du die Bestellung auf die Zeitung erneuern mußt. Denke selbst daran.  
Aergere Dich nicht und verwundere Dich auch nicht, wenn Dir die Zeitung ohne Erneuerung der Bestellung nicht mehr zugeht.

### Buchhandlung und Antiquariat

## H. Gauer

Gegr. 1888 Inhaber Gegr. 1888  
Hans Gauer  
Berlin-Charlottenburg, Lohmeierstr. 15  
Tel.: Wilhelm 3650  
Reiche Auswahl

### Für Sie

Wenn Sie Ihren Angehörigen und Freunden in Rußland ein Geschenk machen wollen, so bestellen Sie für sie unsere Zeitung.

„Der Wolgadeutsche“ wird in Rußland mit großem Interesse gelesen.

**Bestellgeld:** 30 Pfennig aus Europa RM. 240, 100 Pfennig aus Argentinien 5 Pesos, aus Brasilien 15 Milreis, aus Nordamerika 2/3 Dollar. Bestellung kann auch viertel- und halbjährlich erfolgen.



### HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESellschaft

HAMBURG 8 HOLZBRÜCKE 8

### Deutsche Schnelldampfer

mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere I. Klasse, II. Klasse und III. Klasse

von HAMBURG nach

### BRASILIEN, URUGUAY, ARGENTINIEN

(Anschluss nach CHILE und PARAGUAY)

Nähere Auskunft erteilt die Vertretung in Berlin Unter den Linden Nr. 6

### Wollfragen u. Nussinstrumente

kauft sofort

Wolgadeutsche An- und Verkaufsgenossenschaft e. V. Berlin NW 6, Luisenstr. 31 a  
Telephon: Norden 11 836.

Russischen Sprachunterricht erteilen gegen mäßige Vergütung erprobte rußlanddeutsche Volksschullehrer. Erfolg gesichert. Offerten unter „Sprachunterricht“ an die Schriftleitung dieses Blattes erbeten.

Der fünfte Liebesgaben - Transport.

Der fünfte Liebesgaben-Transport des Hilfswerks der Wolgadeutschen e. V., Berlin NW 6, Luisenstr. 31a, hat wie wir schon in unserer letzten Nummer mitgeteilt haben, am 29. Oktober auf dem Dampfer „Melia“ Hamburg verlassen. Der Transport ist einer Sendung des Deutschen Roten Kreuzes angeschlossen. Der Transport legt sich wie folgt zusammen:

Table with columns: Sendung, Empfänger, Spender oder Absender. Lists various parcels (e.g., flour, clothing) and their recipients and donors.

Table with columns: Sendung, Empfänger, Absender. Lists specific recipients and donors for various parcels.

Eingegangene Empfangsbestätigungen.

Dem Hilfswerk der Wolgadeutschen e. V., Berlin NW 6, Luisenstr. 31a, sind in den letzten Tagen die nachstehenden Bestätigungen über den Empfang von Liebesgaben zugefandt worden, die das Hilfswerk im Auftrage hochherziger Spender an hungernde Wolgadeutsche hat gelangen lassen:

Die Hungersnot in Süd - Rußland.

Dem Deutschen Roten Kreuz, dessen Tätigkeit unter den hungernden deutschen Schwarzmeerkolonisten von guten Erfolgen begleitet ist, wird von seinem Vertreter in der Ukraine und in der Krim, Dr. Br e u e r, unterm 1. Oktober u. a. geschrieben:

Winters das Tageweisene womöglich noch übertreffen werden. Letzteres Gebiet will eben seine Delegierten von Prijschib, mit einem dringenden Hilferuf nach Deutschland reifen lassen.

Das Hilfswerk

Eine Gruppe wolgadeutscher Flüchtlinge aus dem Heimkehrlager Frankfurt a. Oder reist nach Argentinien. Die Reisegelder sind unseren Landsleuten, zumeist Mitgliedern des Hilfswerkes der Wolgadeutschen, von ihren Verwandten und Bekannten durch unsern Freund, Herrn Dr. Grünwald, gesandt worden.

es ihnen nicht leicht fällt, das deutsche Mutterland zu verlassen, das sie in der Zeit ihres Aufenthaltes hier wahrhaftig lieb gewonnen haben. Sie wissen die Fürsorge Deutschlands, die ihnen zuteil geworden ist, wohl zu schätzen.

Argentiniischer Hilfsausschuß für England. Unter dem Vorsitz von Herrn Pedro Durandien hat im Vereinslokal des Roten Kreuzes in Buenos Aires eine Versammlung zur Bildung eines nationalen Komitees zur Hilfeleistung für das hungernde England stattgefunden.

Die Erhebung von Zoll- und Frachtabgaben für Liebespakete an Privatpersonen ist augenblicklich Gegenstand der Verhandlung zwischen der Sowjetregierung und den in Rußland tätigen ausländischen Hilfsorganisationen, wie der A.R.N. dem Komitee für die russische Regierung beabsichtigt, solche Gebühren künftig zu erheben, während die Hilfsorganisationen vor der Bewachung der Hungershilfe durch solche Gebühren warren.

Die Veröffentlichung der Spenden unserer argentinischen Landsleute für hungernde Wolgadeutsche erfolgt nach Maßgabe des Bestehens des Hilfswerkes der Wolgadeutschen, Herrn Simon Silegisch, aus den Kolonien. Wir bitten unsere geschätzten Landsleute in Argentinien, sich bis dahin zu gedulden, da wir wegen Papiermangels beabsichtigen dann schon gleichzeitig mitzuteilen, wer was gesendet und wer in den Kolonien wieviel und was erhalten hat.

Die Vertretung des Hilfswerkes der Wolgadeutschen in Moskau hat das Verwaltungsmittglied des Gebietesverbandes der wolgadeutschen Genossenschaften und Leiter der Moskauer Abteilung des Verbandes Herr Konstantin Iwanowitsch Brüggenmann, liebenswürdigsterweise übernommen. Das Hilfswerk hat Herrn Brüggenmann mit einer für seine Arbeit im Interesse der Hungernden und Notleidenden notwendigen Vollmacht ausgestattet.

St. Michael un d'r deutsche Michel.

St. Michael un d'r deutsche Michel. Von H. von Fingert-Saratow. Ich glaub, des wist'r auch noch net, Wie's komma is ihr Leit, Das ihr vor im'r hundert Jahr Nach Rußland komme seib?

Der zu bemerke ist sich, gleich  
da, wirklich mit verbunden.

Dam ist aus unter Herzogin auch  
die das gut gewest.  
Denn heilige Maria, Blut an Spruch  
da hoch der allerbest.

Doch hat der Engel Michael,  
im Berg noch lang getrag.  
Doch ihm der heilige Michel hat  
die Rage aufgezogen.

Im heil noch still und allegebot  
da das der Saderment,  
Doch ner net lopper gewann an  
die Not hat bald a Tat

Denn da mit Reiffen einig in  
im jeiß an dem Strang  
So werd's dem Engel Michael  
im Himmel Augt an bang.

### Verschiedenes

**Die Hochzeit des deutschen Kaisers**, die am 5. November im Haag in Holland gefeiert worden ist, scheint nur der Auslands-  
presse Anlaß zu sensationellen Berichten gegeben zu haben. Die deutsche  
Zeitungsweit hat sich erfreulicherweise diejenige Zurückhaltung aneignet,  
die der Sachlage entspricht. Freilich war die Zurückhaltung auf Seiten  
der unwürdevoll-nationalistischen Presse mehr veranlaßt aus einer  
gewissen Beschränkung über die so baldige Wiederverheiratung Wilhelm II.  
als einige Sensationsblätter haben es sich nicht verlagern können, die  
von Einzelheiten, die sie von der Feiertagsfeier in Dorn erspäht haben,  
der deutschen Volks zu übermitteln, und man kann sich nur freuen, daß  
offenbar auch in der Umgebung des früheren Kaisers das Verständnis  
dafür vorhanden gewesen ist, daß es sich um keine Familienfeierlichkeiten  
handelt, bei der nicht einmal die Kinder alle erschienen waren und die  
sich in keinen Kreise abgepielt hat. Für das deutsche Volk hat diese  
Familienangelegenheit keinerlei staatsrechtlich Bedeutung.

**ak. Sonderbare Tierfarmen.** Daß die Amerikaner praktische  
Lente sind, ist bekannt. Ihre Sucht, Kulturen in möglichst großer  
Ausdehnung anzulegen, veranlaßt sie nicht nur weitenweite Obstplantagen  
und ganze Wälder von Äpfeln, Birnen, Pfirsichen und anderen  
Bäumen anzupflanzen, sondern sie züchten auch gern in großem Maß-

stabe empfindende Tiere. Besonders sind indem sie Kinder, Schafe,  
Stiere und Kühe, so erzieht das nicht weiter unter Verstand.  
Nach Tausenden und Hunderten von Tieren kann man sich sehr vorstellen.  
Etwas besonders aber sind schon Schlangen, Schildkröten, und  
Kriegerentommen. In der Mitte des Atlantischen Ozeans befindet sich  
eine Farm mit mehreren 100 Fuß langen und 10 Fuß breiten, sehr  
schönen Gruben, die vom Meere aus durch zwei Kanäle Zufuß erhalten.  
In dem heißen Wasser dieser Gruben wimmelt es von vielen toten  
Schildkröten, die bei sehr geringen Unterhaltungskosten zweifachen Gewinn  
abwerfen: Das kostbare Schildkrot und den Stoff zu der schmackhaften  
Schildkrötensuppe. Den ganzen Winter hindurch fügen die Schildkröten  
in dem Schlamm eingeweicht und brauchen keinerlei Wartung und  
Pflege. Auf einer anderen Farm werden Kriegerentommen gezüchtet. Ein  
Sumpfgelände mit Teichen und Sand zeigt ein Gewäss mit vieler  
Krocodile, die nicht nur zum Schrecken und Verleiten Kriegerentom-  
men hat den Geschmack von Fisch, sondern auch zur Verwertung ihrer  
schönen Haut zur Herstellung von Koffern, Taschen, Taschen usw.  
und zur Abgabe an Menagerien. Kriegerentommen und zoologische Gärten auf  
geboten werden. Die von den Weibern im Überflusse abgelegten Eier  
läßt man in Brutkästen ausbrüten. Junge Kriegerentommen werden in be-  
sonderen Verabteilungen groß gezogen. Will man einen Kriegerentom-  
men fortbringen, so wirft man um sein Maul eine Schlinge und schleift den  
so gefesselten Kriegerentommen zu dem gewünschten Ziele. Originell ist eine  
amerikanische Farm, die zwei Abteilungen enthält, eine solche mit Katzen  
und eine solche mit Affen. Die Katzen dienen den Affen zur  
Nahrung, und die Affen die Katzen. Die Katzen dienen den Affen zur  
Nahrung, und die Affen die Katzen. Auf diese Weise nährt unter Zuhilfenahme  
von anderen Futtermitteln die eine Tiererde die andere. So  
man muß es nur verstehen.

### Buchdruckerei C. F. Hohne

Drucksachen aller Art  
zu zeitgemässen Preisen

Neudamm Nm., Soldinerstr. 7  
Fernsprecher 155.

### Druckerei

**Refer.** Das neue russische Verfassungsgesetz erteilt das Wahlrecht  
nur Kindern, Frauen, der Frau und dem Mann. Ein Gesetz, das  
10000 Goldrubel nicht überschreitet, kann durch Konzeption  
vergeben ist, bleibt ohne Einschränkung des Wertes bis zum Ablauf der  
Konzeption im Besitz des Erben.

**Heimkehrer.** Die russische Armee im Ausland ist am zahl-  
reichsten in Europa vertreten, doch erschienen auch in China, Japan,  
in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, in Argentinien usw. nicht  
wenige russische Heilungen. Die politische Lage in Argentinien ist sehr verwickelt,  
und Sie haben da ebenfalls monographische als auch sonder-  
trentliche Bücher. Groß ist auch die Zahl der sog. „blauen Journale“  
der Monatschriften, der in Berlin erscheinende „Ruf“ ist recht-  
habentlich die „Reformator“ — sonntagsheftliche die „Wesnik“ —  
bestehend, die „Dni“ — sozialistisch-revolutionäre, die in Sofia erscheinende  
„Ruskiye Wremja“ ist journalistisch und nationalistic.

### Ausmittel

108. Der Aufenthalt von Konrad Herzog, teilweise im  
Heimkehrerlager von Jelliberg, Dürp., und im Heimkehrer-  
lager von Gydibuhnen, Dürp., ist uns nicht bekannt. Briefe, die wir  
an ihn senden, können unbestätigt zurück. Wir haben Briefe aus  
Ausland von seinen Verwandten und möchten sie ihm überliefern.  
Wir bitten, falls jemand Auskunft geben kann, uns Mitteilung machen  
zu wollen. Hilfsamt der Wolgadeutschen e. V., Berlin NW. 6,  
Luisenstr. 31 a

109. Wir erhielten einen Brief aus Argentinien, auf dem der  
Abtender nicht vermerkt ist. Die Aufschrift lautet: Barbara Krotter,  
Witwe, an der Grenze Deutschlands. Auf der Rückseite des Brief-  
umschlages steht: „Hausater und Ignatius Heil auch grüßen.“  
Solche Briefe können wir natürlich nicht bestellen. Sollte ein Leser  
uns über Barbara Krotter etwas mitteilen können, so bitten wir darum.  
Wir bitten unsere Freunde, in Fällen, in denen wir  
Briefe weiterbefördern sollen, einen Betrag für Porto beizulegen.

110. Jakob Leimann, Heimkehrerlager Gydibuhnen, Gaal 4,  
sucht seinen Bruder Joh. Leimann, dessen Frau Margarete, geb. Winkler,  
und seinen Schwiegervater Heinrich Keller mit den Söhnen Heinrich,  
Friedrich und Emanuel (alle aus Eckheim).

Joh. Dufman aus Brunnental, jetzt in Apodri, F. O. B.,  
Panpa Central, Argentinien, sucht seinen Bruder Andreas Dufman  
und dessen Frau, sowie seine Verwandten Michel Jungheim und Philipp  
Mauerer aus Marlenberg.

### Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Nach in Rußlands weiten Steppen, auf  
den Friedhöfen vieler seiner Städte und  
Dörfer liegen deutsche Krieger begraben.  
Ob sie in der Schlacht gefallen, oder  
auf dem Krankenlager gestorben sind —  
unser Stolz gilt allen gleich. Wir ge-  
denken ihrer in tiefer Trauer. Heißt  
uns, Deutsche in Rußland, ihre Gräber  
aufzufinden. Hilft die verfallenen  
Grabeshügel, fragt nach, wie der Name  
des deutschen Kriegers lautet, der  
darunter ruht, fragt, wo er herkam.  
Teilt es uns mit. Viele Tausende  
deutscher Mütter und Väter, die eure  
Hungernot durch milde Spenden lindern  
helfen, wissen noch heute nicht, wo  
ihre Söhne in der Erde ruhen. Halbet  
die Gräber eurer Brüder in Ehren!  
Berichtet den deutschen Kriegern ein  
würdiges Gedenken! Trauernde Mutter-  
herzen danken euch. Stillt auch den  
Schmerz liebender Väter!  
Eid gelöst verbunden mit unserer  
Arbeit um die Ehrung der Kriegshelden  
Deutschlands.  
Euer Mütterland bittet euch darum!

**Sammlung des Volksbundes „Deutsche  
Kriegsgräberfürsorge“ e. V., Hauptgeschäftsstelle  
Berlin-Schöneberg, Jansbruchstraße 42**

**De-Vau-Ge Nahrungsmittel**  
Nährhaft Sättigend Preiswert  
Erdnuss, Haselnussbutter, Indische Mandel-  
butter, Nussbutter für Küche u. Tafel, Kokos-  
butter, Erdnusspeisöl, Biskuits (Hafer, Gra-  
ham, Weizen), Zwieback, Gluten, Bananen-,  
Häfer-, Eisen-, Veitchin-Kakao, Nussfleisch,  
und Vegetabilien-Ausschnitt, Kindermehl.  
Deutscher Verein für Gesundheitspflege  
Hamburg 35, Campstr. 18  
Eigene Nahrungsmittelfabrik

**Die Wirtschaftshilfe**  
an die deutschen Wolgafamilien fördern Sie durch Beitritt zur  
**Wolgadeutschen An- und  
Verkaufsgenossenschaft**  
Berlin NW 6, Luisenstr. 31 a

Mitglied der Verband der Kaufmannsgenossenschaften zu Berlin und  
des Geschäftsbundes der wolgadeutschen Kaufmannsgenossenschaften  
(Neuabteilung zu Petrograd (Königsplatz) a. d. Wolga) im autonomen  
Gebiet der Wolgadeutschen. Telefon: Forsten 11855  
Telegraphenadresse: Wolgaufbau.  
Sanktions: Landwirtschaftliche Zentral-Vereinsstelle für Deutschland,  
Berlin W 9, Rottener Straße 40-41.

**Landsmann an der Wolga!** Erwartest du von  
deinen Angehörigen in Nordamerika Hilfe an  
Lebensmitteln, Kleidungsstücken, Geräten usw.  
in Paketen, so bitte deine Angehörigen in  
deinen Briefen, sich unserer Firma zu bedienen!

**Landsmann in Nordamerika!** Willst du deinen  
darbenden Angehörigen an der Wolga Pakete  
mit Lebensmitteln, Kleidungsstücken und  
Geräten senden, so bediene dich unserer Firma!

**American Merchants  
Shipping and  
Forwarding Co.**  
(H. von Schuckmann, C. E. W. Schelling)  
Warehouse: 157 East 25 Th. St. New York,  
Central Savings Bank Building  
147 Fourth Ave; New York

**Spediteure des  
Hilfswerks der Wolgadeutschen e. V.**  
Berlin NW. 6, Luisenstr. 31 a

**Deutsches Volkstum**  
Monatschrift für das deutsche Volkstum  
Herausgeber Wilhelm Stapel  
Danzigische Verlagsgesellschaft Hamburg  
Aus dem Anhalt der letzten Nummer: Elio Corbach, Die  
Frage der deutschen Kolonisation in Rußland; Hugo Zittel  
Lebenswelt religiöser Erneuerung. Prof. Pentzert zum  
Naturgemäß der Welt: Dr. Müller Vom deutschen Staat.  
v. d. Wahlberg: Kultur und Gesellschaft; Dr. Stapel: Ver-  
gleich einer deutschen Bauerndomschule; Dr. Peters: Deutsch-  
lande: Prof. Herberichs: Die harte Winterskand des Ge-  
bildeten. „Kleine Beiträge“, Dr. Schönbach, Mitter-  
belagen.  
Preis viertelj. 120 M. Einzelheft 45 M.

**Jede Kleinigkeit** **Drei vornehm  
möblierte Zimmer**  
aus dem kulturellen und wirt-  
schaftlichen Leben Ihrer Um-  
gebung interessiert Ihre Gast-  
leute, ob nach, ob fern. Senden  
Sie uns Berichte ein, wir werden  
Sie veröffentlichen, oder in  
unserer Redaktionsarbeit zum  
Worte über verwenden.

**In englischer Gefangenschaft**  
Erinnerungen eines Wolgadeutschen an seinen  
Felddienst in der deutschen Armee und an seine  
englische Gefangenschaft im Weltkrieg 1916/19  
**Der Heimat verlassene Söhne**  
Von Georg Löffel, Salberstadt  
Preis M. 30, 1/2, Follar, 1 Befe  
Verband und Porto besonders  
Zu beziehen durch die Schriftleitung d. Bl.

**Argentinien**  
**Luis R. Lucke & Cie.**  
Importeure  
Calle Estados Unidos 618  
Buenos Aires.

**Alt.-Gef. „Turbo“**  
Separatore Marke „Widora“ sind auf dem  
Weltmarkt bekannt. **Wichtige Vertreter**  
für das Gebiet der Wolgadeutschen  
**Wolgadeutsche An- und Verkaufs-  
genossenschaft e. V. m. b. H.**  
Berlin NW. 6, Luisenstr. 31 a

1922 365 Tage  
**15**  
**November**  
Mittwoch  
**Merkpruch:**  
Besse dich nie von der Redaktion daran erinnern, an  
welchem Tage Du die Beheizung auf die Zeitung erneuert  
muß. Dente selbst daran.  
Klegere Dich nicht und verwundere Dich auch nicht,  
wenn Dir die Zeitung ohne Erneuerung der Beheizung nicht  
mehr zugehandt wird.

**Buchhandlung und Antiquariat**  
**H. Sauer**  
Gegr. 1888 Inhaber Gegr. 1888  
Hans Sauer  
Berlin-Charlottenburg, Lohmeyerstr. 15  
Tel.: Wilhelm 38-50 Wohnungs-konto: Berlin 114 9-38  
**Reiche Auswahl!**

**Für Sie**  
Wenn Sie Ihren Angehörigen und Freunden in Ausland  
ein Geschenk  
machen wollen, so bestellen Sie für Sie unsere Zeitung.  
„Der Wolgadeutsche“ wird in Ausland  
mit großem Interesse gelesen.  
**Bestellgeld:** jährlich aus Europa M. 240,  
aus Argentinien 5 Befe, aus  
Brasilien 15 Befe, aus Nordamerika 25, Dollar. Be-  
zahlung kann auch viertelj. und halbjährlich erfolgen.

**HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE  
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESellschaft**  
HAMBURG 8 HOLZBRÜCKE 8  
**Deutsche Schnelldampfer**  
mit vorzüglicher Einrichtung für  
Passagiere I. Klasse, II. Klasse und III. Klasse  
von **HAMBURG** nach  
**BRASILIEN, URUGUAY, ARGENTINIEN**  
(Anschluss nach CHILE und PARAGUAY)  
**Nähere Auskunft**  
erteilt die Vertretung in Berlin  
Unter den Linden Nr. 6

**Wollfragen u. Musikinstrumente**  
kauft sofort  
Wolgadeutsche An- und Verkaufsgenossenschaft e. V.  
Berlin NW. 6, Luisenstr. 31 a  
Telephon: Norden 11 835.  
**Russischen Sprachunterricht**  
erhalten gegen mäßige Vergütung erprobte russischdeutsche  
Volksschullehrer. Erfolg gesichert. Offerten unter „Sprach-  
unterricht“ an die Schriftleitung dieses Blattes erbeten.